

Film-, Theater- und Opernregisseur Selcuk Cara studierte zunächst Philosophie bei Jürgen Habermas und Operngesang bei Eike Wilm Schulte. Im Wagnerjahr 2013 beendete er seine Karriere als Opernsänger in der Rolle des Hagen aus der Götterdämmerung, u.a. an der Seite von Wolfgang Schöne und Andreas Schager, bei den Niedersächsischen Musiktagen. Als Konzertsänger beendete er seine Karriere 2014 auf dem Beethovenfest Bonn mit Beethovens Neunter Sinfonie „Ode an die Freude“. Als diplomierter Opernsänger arbeitete er u.a. mit Werner Schroeter, Uwe Eric Laufenberg, Frank Castorf, Stefan Ruzowitzky, Francesca Zambello, Günter Krämer und Vincenzo Cerami. Auf Anraten von Werner Schroeter studierte er Regie im Masterstudiengang Szenografie. Meisterkurse und Seminare u.a. bei Vittorio Storaro, Vilmos Zsigmond, Gus Van Sant, Mike Figgis, Christopher Doyle und Dennis Hopper flankierten seine Ausbildung. Kurz nach Fertigstellung seines Autorenfilms *Mein letztes Konzert / My Last Concert* gewann er über 140 internationale Filmpreise, darunter den Alaska International Film Award, Panavision Award, American Movie Award, North American Film Award, Phoenix Film Festival Award - *Best Human Rights* Australien. Von der Deutschen Film- und Medienbewertung erhielt er das Prädikat „*besonders wertvoll*“ und wurde zum besten Film des Monats gewählt. Eine sehr grosse Anerkennung fand Selcuk Cara mit der Einladung zum New York City International Filmfestival. Als erster türkischstämmiger Regisseur gewann er das Internationale Filmfestival Jerewan in Armenien.

Im Mai 2017 wurde das allererste Publikations-/ Dissertationsstipendium des Richard Wagner Verbandes Frankfurt/Main an Selcuk Cara vergeben. Thema seiner Arbeit: *"Der Ring des Nibelungen - Verfall der Familienstrukturen als dramaturgisches Mittel in Richard Wagners Ring-Tetralogie"*. 2016 veröffentlichte er seinen autobiografischen Roman *„Türke, aber trotzdem intelligent“*, der zu einem Spiegel-Bestseller wurde. Das Buch wurde in die Bibliothek des International Tracing Service ITS (eines der weltweit grössten Archive über den Holocaust, Konzentrationslager, Zwangsarbeit sowie Displaced Persons) aufgenommen und ist somit Teil des UNESCO-Weltdokumentenerbes. Im Januar 2017 wurde das Buch in die Bibliothek der Gedenk- und Bildungsstätte „Haus der Wannsee-Konferenz“ (Joseph Wulf Mediothek) aufgenommen.

Selcuk Cara ist Mitglied des BVR-Bundesverbandes der Film-/ Fernsehregisseure in Deutschland. 2016 wurde er als Mitglied in die Nominierungs-Jury des „Deutschen Regiepreis Metropolis“ gewählt und gehörte der Grand Jury Red Rock Film Festival, USA (“Jury included both Oscar and BAFTA winners”) an.

Im März 2017 eröffnete er das Brechtfestival als Regisseur, Bühnenbildner, Kostümbildner und Lichtgestalter mit *„Die Maßnahme“* (B. Brecht / H. Eisler). Seine Inszenierung wurde von Funk, Fernsehen, Presse und besonders der Brechtforschung positiv aufgenommen und besprochen. 2018 debütierte er als Opernregisseur an der Staatsoper Prag und dem Nationaltheater Prag mit einem eigens für Startenor Andreas Schager konzipierten „Reflexionen über den Ring des Nibelungen“. Im Mai 2019 hatte er bei den Internationalen Maifestspielen Wiesbaden sein Hausdebüt mit der deutschen Erstaufführung von „Faszination Wagner“.

Im Sommer 2019 eröffnete er das Brahmsfestival Lübeck mit Udo Zimmermanns „Weiße Rose“. Im Dezember 2019 wird Selcuk Cara die Neuinszenierung der Wiederaufnahme von Giacomo Puccinis „Tosca“ am Staatstheater Wiesbaden u.a. mit Anja Harteros und Andreas Schager übernehmen. Im Sommer 2020 wird Selcuk Cara auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, erstmals nach 85 Jahren, Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ inszenieren. Für die Regensburger Domspatzen wird er 2020 das erste szenische Konzept erarbeiten und realisieren. Im Sommer 2021 wird Selcuk Cara im ehemaligen KZ Theresienstadt Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ szenisch aufführen. Für 2022 sind Projekte mit der Oper Leipzig geplant.